

# EU-Seminare 2011

für MultiplikatorInnen aus Deutschland

Veranstaltungsorte:

Brüssel,  
Straßburg

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Europabüro  
Rue du Taciturne 38  
B-1000 Brüssel

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

## Inhalt

### **Seminare am Veranstaltungsort Brüssel**

Zielsetzung und Zielgruppen der MultiplikatorInnenseminare in Brüssel	4
Seminarprogramm 2011 am Veranstaltungsort Brüssel	5
• ArbeitnehmerInnenrechte in der EU	5
• Kommunen und Regionen in Europa	5
• Europäische Verkehrspolitik	6
• Europäische Energie- und Klimapolitik	6
• Gesundheitspolitik und VerbraucherInnenrechte in der EU	7
• Seminar und EU-Planspiel für SchülerredakteurInnen/Junge Presse	8
• Europäische Migrations- und Asylpolitik	8
• Nachhaltige Industriepolitik	9
• Prioritäten der künftigen EU-Agrar-, Struktur und Kohäsionspolitik	10
Praktische Informationen zu den Seminaren in Brüssel	11

### **Politische Bildungsprogramme im Europäischen Parlament, Straßburg**

Allgemeine Zielsetzung der Bildungsprogramme in Straßburg	13
Sitzungswochen des Europäischen Parlaments, in denen Informationsbesuche möglich sind	13
Praktische Informationen zu den Bildungsprogrammen in Straßburg	14

### **Das Europabüro der Friedrich-Ebert-Stiftung** 15

## Seminare am Veranstaltungsort Brüssel

### **Zielsetzung**

Die EU-Seminare des Europabüros der Friedrich-Ebert-Stiftung in Brüssel geben den TeilnehmerInnen die Möglichkeit zum Dialog mit einem möglichst breiten Spektrum an EntscheidungsträgerInnen und VertreterInnen europäischer Institutionen sowie von Verbänden und Lobbygruppen im Themenbereich des jeweiligen Seminars. Neben einem vertieften Einblick in die jeweils relevanten Zusammenhänge und der Auseinandersetzung mit den Akteuren auf europäischer Ebene sollen Herausforderungen und Defizite identifiziert sowie Lösungsvorschläge und Anregungen gemeinsam diskutiert werden.

### **Zielgruppen**

Die Seminare richten sich an gesellschaftspolitische MultiplikatorInnen im weiteren Sinne. Darunter sind FunktionsträgerInnen und Mitglieder lokaler und regionaler politischer Gremien, Verwaltungen, Gewerkschaften, Betriebsräte, Presse, Bürgerinitiativen, Verbände, Vereine sowie sonstige VertreterInnen der organisierten Zivilgesellschaft zu verstehen.

Die TeilnehmerInnen sollen die in den Seminaren gewonnenen Erkenntnisse zu Inhalten, Verfahren und Ansprechpartnern auf europäischer Ebene in die praktische Arbeit und das gesellschaftliche Umfeld zu Hause vor Ort einfließen lassen und weitergeben. Die TeilnehmerInnen sind im gleichen Zuge Wissensträger, die Erfahrungen der lokalen, regionalen und nationalen Ebene in die Gespräche mit den ReferentInnen im Programm einbringen und einen Beitrag leisten, die europäische näher an die nationale Ebene zu rücken und umgekehrt.

## Seminarprogramm 2011 am Veranstaltungsort Brüssel

### **27. Februar - 02. März 2011**

---

#### **ArbeitnehmerInnenrechte in der EU**

Die grenzfreie Mobilität von Personen, Gütern, Dienstleistungen und Kapital innerhalb der Europäischen Union stellt eine große Errungenschaft dar. Während die Waren-, Dienstleistungs- und Finanzmärkte inzwischen weitgehend europäisiert und liberalisiert sind, liegen die Kompetenzen für Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik fast ausschließlich auf Ebene der Mitgliedstaaten. Durch die engen Verflechtungen im Binnenmarkt und in der Eurozone wird eine stärkere europäische grenzüberschreitende Koordinierung im Sinne der ArbeitnehmerInnen jedoch immer wichtiger, um eine Abwärtsspirale bei Lohn-, Arbeitsrechts- und Sozialstandards zu verhindern. Hierzu beitragen kann auch die Stützung transnationaler Strukturen der ArbeitnehmerInnenmitbestimmung, etwa in Form der Europäischen Betriebsräte, und die Stärkung von Konsultationsmechanismen zwischen Arbeitgeberorganisationen und Gewerkschaften, wie der Europäische Soziale Dialog.

Themen auf der EU-Agenda 2011:

- Überarbeitung der Entsenderichtlinie
- Überprüfung der Arbeitszeitrichtlinie
- Fortsetzung der Arbeiten an der Mutterschutzrichtlinie
- Konsultation der Sozialpartner zu industrieller Restrukturierung
- Überprüfung des Europäischen Globalisierungsfonds

### **20. - 23. März 2011**

---

#### **Kommunen und Regionen in Europa**

Die Europäische Union ist für Städte, Gemeinden und Regionen aufgrund ihrer Fördermöglichkeiten für zahlreiche lokale und regionale Vorhaben von Bedeutung. Weitaus bedeutender wirkt sich die EU aber durch ihre regulativen Kompetenzen auf die kommunale und regionale Ebene aus. Ein wesentlicher Bereich ist dabei das europäische Wettbewerbsrecht im Zusammenhang mit dem EU-Binnenmarkt. Im europäischen Gesetzgebungsprozess kommt es dabei immer wieder zu einseitigen Interpretationen des Verhältnisses von Wettbewerb und öffentlichen Dienstleistungen des Allgemeinwohls. Besonders das Handlungsfeld der Daseinsvorsorge und das öffentliche Auftragswesen sind davon betroffen. Für Städte, Gemeinden und Regionen ist es daher

wichtig, sich frühzeitig an der Gestaltung von EU-Richtlinien beteiligen zu können.

Themen auf der EU-Agenda 2011:

- Mitteilung zu einem Maßnahmenpaket zu Diensten von allgemeinem Interesse
- Überprüfung der Beihilfen für Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse
- Gesetzesvorschlag der EU-Kommission zur Vergabe von Dienstleistungskonzessionen

### **10. - 13. April 2011**

---

#### **Europäische Verkehrspolitik**

Der Verkehr als Inbegriff von Mobilität in transeuropäischen Netzen ist ein klares europäisches Thema mit grenzüberschreitender Dimension. Effiziente Verkehrssteuerung, Schwerpunktsetzung auf bestimmte Transportarten und -wege, Ausbau von Verkehrsinfrastruktur, aber auch Investitionen in Verkehrsinnovation und -forschung sowie alternative Antriebsarten tragen wesentlich zur Verbesserung der Mobilität, der Handelswege und der Entwicklung der europäischen Wirtschaft bei. In einem politischen Gesamtansatz zum Verkehr müssen schließlich aber auch Fragen zu Effizienz und Nachhaltigkeit berücksichtigt werden, da alleine der Verkehr zu einem großen Teil der Emissionen und Umweltbelastungen in Europa beiträgt.

Themen auf der EU-Agenda 2011:

- Weißbuch über die Zukunft des Verkehrswesens
- Leitlinien für den Aufbau eines transeuropäischen Verkehrsnetzes
- Vorschlag Gesamtrahmen Finanzierung Verkehrsinfrastruktur.

### **22. - 25. Mai 2011**

---

#### **Europäische Energie- und Klimapolitik**

Die 20-20-20-Klimaziele (20% CO<sub>2</sub>-Reduzierung, 20%-Anteil erneuerbarer Energien und 20% mehr Energieeffizienz, zu erreichen bis 2020) wehen nun bereits seit 2008 auf den Fahnen der EU. Während Umwelt und Klima europäische Kompetenzen sind, werden entscheidende Energiefragen, z.B. in Bezug auf den Energiemix, letztlich durch die Mitgliedstaaten individuell

bestimmt. Dies erklärt zum Teil, warum konkrete Fahrpläne und Regelungen zu den Energieaspekten auf europäischer Ebene relativ langsam vorankommen. Doch die steigende Energieabhängigkeit der EU und eine immer drängendere Klimafrage erfordern ein gemeinsames Vorgehen, sei es beim Thema Bezugsquellen und Energiesicherheit oder dem Ausbau von Infrastruktur und alternativen Energien. Für das Jahr 2011 stehen nun einige europäische Initiativen in der Planung, deren Gestalt von einer Fülle mitgliedstaatlicher aber auch sektoraler Wirtschaftsinteressen beeinflusst wird.

Themen auf der EU-Agenda 2011:

- Ergebnisse des EU-Energiegipfels im Frühjahr
- Nachfrageszenarien (Roadmap 2050)
- Fahrplan für eine CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft
- Energieeffizienzplan
- Überarbeitung Energiebesteuerungsrichtlinie

---

## 25. - 29. Juni 2011

### Gesundheitspolitik und VerbraucherInnenrechte in der EU

Im Bereich der öffentlichen Gesundheit, von Pandemiebekämpfung über Gesundheitsforschung bis hin zu sozialen Fragen des Zugangs zu Versorgung, ist die EU vor allem durch das Erstellen von Statistiken, die Sammlung guter Praktiken oder die Abgabe von Empfehlungen aktiv. Konkrete EU-Gesetzgebung entsteht schließlich v.a. im Kontext des Binnenmarktes, etwa im Falle grenzüberschreitender Gesundheitsleistungen. Durch Kostendruck und Qualitätsunterschiede in der Versorgung oder spezialisierte Behandlungsmöglichkeiten in verschiedenen Ländern wird sich der Gesundheitsmarkt immer stärker auch grenzübergreifend entwickeln. Neben Fragen der Auswirkungen auf die nationalen Gesundheitskassen und Versorgungslagen geht es dabei auch um VerbraucherInnenschutz und PatientInnenrechte, die durch grenzüberschreitendes Handeln der PatientInnen aber auch der Gesundheitsindustrie betroffen sind.

Themen auf der EU-Agenda 2011:

- Richtlinie zur grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung
- Inkrafttreten Pharmapaket (Patienteninformation über verschreibungspflichtige Arzneimittel, Arzneimittelsicherheit)
- Verbraucherrechterichtlinie

---

## 18. - 21. September 2011

### Pressearbeit am europäischen Projekt: Seminar und EU-Planspiel für SchülerredakteurInnen/Junge Presse

Die Europäische Union ist für viele Menschen ein diffuses Geflecht und die Entstehung von Beschlüssen ist meist nur schwer nachvollziehbar. Doch ist Europapolitik tatsächlich undurchsichtiger als Bundespolitik? Mit welchen Hindernissen verlaufen europäische Entscheidungswege und wie sind die politischen Kompromisse zu bewerten? Bei der Beantwortung dieser Fragen für die Bürgerinnen und Bürger kommt der Presse eine entscheidende Rolle zu – wie sie Europa vermittelt, welche Aspekte der Themenvielfalt herausgegriffen und wie sie aufbereitet werden.

Neben einer Einführung in die Grundlagen der EU steht im Zentrum der Veranstaltung ein EU-Planspiel. Dabei wird die Entstehung einer konkreten europäischen Richtlinie mit verteilten Rollen durchgespielt. Jeder Teilnehmer und Teilnehmerin verhandelt dabei „seine“ Position, die auf realen politischen Positionen des echten Verhandlungsprozesses beruht. Hinzu kommen Gespräche zu den Besonderheiten der Pressearbeit in Brüssel und zahlreiche Hinweise zur Weiterverfolgung und Recherche von EU-Themen.

---

## 09. - 12. Oktober 2011

### Europäische Migrations- und Asylpolitik

Die europäische Migrations- und Asylpolitik pendelt zwischen den Sicherheits-, Schutz- und Abwehrinstinkten der Europäer einerseits und andererseits den notwendigen europäischen humanitären Ansprüchen und Verpflichtungen für Frieden und Entwicklung in der Welt. Hinzu kommen vermehrt wirtschaftliche Erwägungen vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in Europa. In der Praxis dominieren die schnellen und konkreten Vorschläge etwa hinsichtlich Grenzüberwachung und Zugangskontrollen zur EU. Dahingegen kommen die Debatten zu einem EU-weit einheitlicheren Migrationsregime mit klaren Prioritäten nur langsam voran. Denn nachwievor obliegt es den Mitgliedstaaten über Zuwanderung auf ihr Territorium selbst zu entscheiden. Dabei sollten zumindest gemeinsame Standards weiterentwickelt und die innereuropäische Solidarität gestärkt werden.

Themen auf der EU-Agenda 2011:

- Initiative zu intelligenten Grenzkontrollsystemen (Einreise-/Ausreiseregime, Änderung Schengener Grenzkodex, Registrierungsprogramm für Reisende RTP; elektronische Reisebewilligung in USA und Australien)

- Mitteilung über die Stärkung der Solidarität innerhalb der EU
- Rechtsetzungsvorschlag für die Schaffung eines Europäischen Grenzüberwachungssystems (EUROSUR)
- Mitteilung über die Bewertung und die künftige Entwicklung des Gesamtansatzes zur Migrationsfrage

## 20. - 23. November 2011

---

### Nachhaltige Industriepolitik

Die Industrie steht hinter einem Fünftel der europäischen Wertschöpfung, sie stellt ein Viertel der Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe und einen ähnlich hohen Anteil in den nachgelagerten Dienstleistungen. Diese Bedeutung erkennt auch die EU-Kommission und versucht nun mit einem industriepolitischen Gesamtansatz den Beitrag der Industrie zur europäischen Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat den Bedarf struktureller Umbauarbeiten in der Industrie verstärkt, hin zu einem langfristigen und nachhaltigen Wirtschaftsmodell. Industriepolitik wird sich daher an Kriterien der Nachhaltigkeit ausrichten, Energie- und Rohstoffeffizienz vorantreiben, weiter in Forschung und deren Transfer investieren und Märkte für qualitativ hochwertige Produkte und Entwicklungen erhalten und ausbauen müssen. Gleichzeitig müssen besonders die Arbeitnehmer in die Umstrukturierungsprozesse einbezogen, die Fachkräftebasis für die neuen Herausforderungen aufgebaut sowie Ausbildungsziele entsprechend ausgerichtet werden.

Themen auf der EU-Agenda 2011:

- Programm für eine CO<sub>2</sub>-arme Industrie
- Berichterstattung der EU-Kommission über die Wettbewerbsleistung sowie die industriepolitischen Konzepte der EU und der Mitgliedstaaten
- Folgenabschätzung der Kommission bei EU-Vorschriften in Bezug auf industrielle Wettbewerbsfähigkeit
- Initiative „Fabrik der Zukunft“ (Modernisierung der industriellen Basis bezügl. Energieeffizienz, Klimawandel und Ressourcenknappheit)
- Vernetzung der Industrie und der für Bildung und Arbeit zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten, um den Austausch von Informationen und Verfahren hinsichtlich der Arbeitsmärkte und der Strategien zur Förderung des Qualifikationserwerbs zu stärken

## 04. - 07. Dezember 2011

---

### (Ausgaben-) Prioritäten der künftigen EU-Agrar-, Struktur- und Kohäsionspolitik

Beim Blick auf den EU-Haushalt mit seinen signifikanten Agrarausgaben entsteht zwangsläufig ein verzerrtes Bild von den politischen Prioritäten der Union. Darum wurde seit den letzten zugespitzten Verhandlungen zum EU-Finanzrahmen bereits im Jahr 2005 angekündigt, eine neue Balance der Ausgaben zu finden, um damit die Legitimität des europäischen Handelns zu erhöhen. Erst mit einer Mitteilung der EU-Kommission vom Herbst 2010 kam die Debatte offiziell wieder in Gang. Es zeichnet sich ein langes Tauziehen ab zwischen jenen Ländern, die besonders von Agrarförderung und regionalen Strukturhilfen profitieren und jenen, die sich per Nettosaldo als Zahlmeister der EU bezeichnen. Dahingegen stehen die übergeordneten politischen Prioritäten für die Europäische Union spätestens seit der Verabschiedung der Strategie „Europa 2020“ fest und es sollte damit fortan eigentlich alles für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum in Europa getan werden.

Themen auf der EU-Agenda 2011:

- Bericht des Sonderausschusses im Europäischen Parlament zur Überprüfung des EU-Haushalts
- Vorschlag der Europäischen Kommission zu einem Mehrjährigen Finanzrahmen der EU 2014-2020

## Praktische Informationen zu den Seminaren in Brüssel

### **Programmablauf:**

Beginn der Seminare ist der jeweilige Montag im angegebenen Seminarzeitraum mit einem ersten einführenden Termin in der Friedrich-Ebert-Stiftung Brüssel um 9:30 Uhr. Die **Anreise der TeilnehmerInnen sollte daher bereits am jeweils vorhergehenden Sonntag** erfolgen. Die Friedrich-Ebert-Stiftung reserviert für die TeilnehmerInnen ab diesem Zeitpunkt ein Hotelzimmer für die Seminardauer. Die **Organisation der Anreise der TeilnehmerInnen erfolgt in Eigenregie**. Eine Seminarassistentin der FES begleitet die Gruppe dann ab dem ersten Programmtag (Montag) und im weiteren Verlauf des Seminars.

Das Seminarprogramm besteht in der Regel aus einzelnen Gesprächsterminen, bei denen die jeweiligen ReferentInnen aus verschiedenen Institutionen eine Einführung in den jeweiligen Programmpunkt geben, um dann über Anmerkungen, Fragen und Antworten in eine Diskussion mit den TeilnehmerInnen überzugehen.

Da die genaue Programmplanung von der Verfügbarkeit der einzelnen Referenten abhängt, kann **ein detailliertes Programm** frühestens zwei bis drei Wochen vor Seminarbeginn an die angemeldeten TeilnehmerInnen versandt werden.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung lädt im Rahmen ihrer Seminarprogramme zu einem gemeinsamen Abendessen ein, das nach Möglichkeit in Anwesenheit eines Mitglieds des Europäischen Parlaments sowie ggf. weiterer politischer Akteure Gelegenheit zu einem informellen Gedankenaustausch gibt.

Die **Seminare enden am letzten Seminartag (Mittwoch) zur Mittagszeit** mit einem Abschluss- und Auswertungsgespräch. Dies sollte bei der Reiseplanung berücksichtigt werden.

### **Kosten:**

Die Friedrich-Ebert-Stiftung erstattet **Reisekosten** auf Grundlage einer Bahnfahrt 2. Klasse. Die Erstattung erfolgt abzüglich einer **Eigenbeteiligung von 100,- Euro** seitens der TeilnehmerInnen (Ausnahmen gelten für Schüler, Auszubildende, Studierende und Arbeitslose). Dazu bitten wir die TeilnehmerInnen nach der Rückkehr von unserem Seminar um die Einsendung **aller Originalbelege, -rechnungen und -fahrkarten**.

Bei der **Anreise mit dem PkW** liegt unsere Erstattung bei 0,20 Euro/km. Die Grundlage der Erstattung sind dann allerdings maximal 130,- Euro abzüglich der o.g. Eigenbeteiligung von 100,- Euro, es bleibt dementsprechend ein maximaler Erstattungsbetrag von 30,- Euro, der durch die Friedrich-Ebert-Stiftung gedeckt werden kann.

Die Kosten für den unmittelbar im Zusammenhang mit dem Programmablauf stehenden **Transport vor Ort** in Brüssel übernimmt ebenfalls die Friedrich-Ebert-Stiftung. Es handelt sich dabei in der Regel um die Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zwischen dem Hotel und den einzelnen Programmterminen. Dafür stellt die FES entsprechend Fahrkarten zur Verfügung.

Die **Friedrich-Ebert-Stiftung erstattet** ebenfalls die **Kosten für die Unterkunft**. Das Hotel rechnet das Zimmer inklusive Frühstück direkt über die Friedrich-Ebert-Stiftung ab. Dennoch ist es möglich, dass das Hotel beim Einchecken eine Sicherheit in Form einer Kreditkarte oder einer Bargeldgarantie verlangt für eventuelle **Extras** auf den Zimmern, wie Telefonnutzung oder Minibar, die **die FES in keinem Falle übernehmen kann**.

Soweit im Programm nicht anders ausgewiesen, tragen die TeilnehmerInnen die Verpflegung in den Mittagspausen und an den Abenden selbst.

### **Bildungsurlaub:**

Für das Seminar kann leider kein Anspruch auf Bildungsurlaub nach dem Bildungsurlaubsgesetz geltend gemacht werden.

Die TeilnehmerInnen erhalten jedoch eine offizielle Bestätigung von Seiten der FES, aus der die Inhalte, die Rolle der TeilnehmerInnen und der weiterbildende Charakter des Seminars hervorgehen.

### **Anmeldung:**

Die Anmeldung erfolgt verbindlich über das **Anmeldeformular** im Anhang per Fax oder E-Mail. Anmeldeschluss ist 4 Wochen vor Seminarbeginn, soweit nicht anders angegeben. Übersteigt die Zahl der Anmeldungen die freien Plätze, werden die Interessenten über ihren Wartelistenplatz informiert.

Um Stornierungskosten zu vermeiden, bitten wir im Falle einer Absage seitens der TeilnehmerInnen so früh wie möglich um eine schriftliche **Anmeldestornierung** direkt an: Stephan.Thalhofer@fes-europe.eu oder per Fax: 0032.22.34.62.81

### **Programmleitung und Kontakt**

Stephan Thalhofer  
Tel.: 0032 22 34 62 93  
Fax: 0032 22 34 62 81  
E-Mail: Stephan.Thalhofer@fes-europe.eu

## Politische Bildungsprogramme im Europäischen Parlament, Straßburg

### **Allgemeine Zielsetzung der politischen Bildungsprogramme im Europäischen Parlament in Straßburg**

Die politischen Bildungsprogramme im Europäischen Parlament während der Sitzungswochen in Straßburg geben den TeilnehmerInnen einen Einblick in das Tagesgeschehen des Europäischen Parlaments sowie die Gelegenheit, mit Abgeordneten über aktuelle europapolitische Themen zu diskutieren und die Plenarsitzungen vor Ort zu verfolgen. Die Rolle des Europäischen Parlaments im Gefüge der Europäischen Institutionen und die Bedeutung europäischer Politik auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene werden erläutert.

Die Programme richten sich an gesellschaftspolitische MultiplikatorInnen im weiteren Sinne. Darunter sind FunktionsträgerInnen und Mitglieder in lokalen und regionalen politischen Gremien, Verwaltungen, Gewerkschaften, Betriebsräten, Bürgerinitiativen, Verbänden, Vereinen und sonstige Organisationen der Zivilgesellschaft zu verstehen, die Erkenntnisse aus den Informationsbesuchen zu Inhalten auf europäischer Ebene in den lokalen und regionalen Kontext zu Hause vor Ort einfließen und weitermultiplizieren können.

Gleichzeitig sind die TeilnehmerInnen auch Wissensträger, die Erfahrungen von der lokalen, regionalen und nationalen Ebene in die Gespräche aktiv einbringen und einen Beitrag leisten, die europäische näher an die nationale Ebene zu rücken und umgekehrt.

### **Sitzungswochen des Europäischen Parlaments 2011 in Straßburg, in denen politische Bildungsprogramme möglich sind :**

17. – 20.	Januar	09. – 12.	Mai	26. – 29.	September
14. – 17.	Februar	06. – 09.	Juni	24. – 27.	Oktober
07. – 10.	März	04. – 07.	Juli	14. – 17.	November
04. – 07.	April	12. – 15.	September	12. – 15.	Dezember

## Praktische Informationen zu den politischen Bildungsprogrammen im Europäischen Parlament in Straßburg

### **Programmablauf:**

Das Europabüro der Friedrich-Ebert-Stiftung organisiert politische Bildungsprogramme im Europäischen Parlament in Straßburg ausschließlich während der Sitzungswochen für **Gruppen von mindestens 10 und höchstens 50 TeilnehmerInnen**. Das Mindestalter ist 16 Jahre. Die Sitzungswochen beginnen montags um 17:00 Uhr und enden donnerstags zwischen 13:00 und 18:00 Uhr (je nach Tagesordnung). Das Programm dauert ca. 3 Stunden und beinhaltet ein einstündiges Hintergrundgespräch sowie die einstündige Teilnahme an einer Plenarsitzung. Die An- und Abreise der Gruppen erfolgt in Eigenregie. Im Europäischen Parlament werden die TeilnehmerInnen von einer ReferentIn des Europabüros der Friedrich-Ebert-Stiftung empfangen und während des Besuchs begleitet.

### **Kosten:**

Die Teilnahme an den politischen Bildungsprogrammen im Europäischen Parlament ist kostenlos. Die Reise- und Verpflegungskosten tragen die TeilnehmerInnen selbst.

### **Anmeldung:**

Die Anmeldung kann bis zu einem Jahr im Voraus beim Europabüro der Friedrich-Ebert-Stiftung erfolgen. Wir koordinieren die Termine mit den Büros der Europaabgeordneten und melden die Gruppen beim Besucherdienst des Europäischen Parlaments an. **Endgültige Zusagen** zu den Terminen können jedoch erst ca. 6 Wochen vor dem Besuchstermin gegeben werden, da der Besucherdienst die Plätze nach einem Verfahren vergibt bei dem alle 736 Abgeordnete des Europäischen Parlaments berücksichtigt werden, die Plätze jedoch begrenzt sind. Dadurch können sich kurzfristige Terminänderungen ergeben.

### **Programmleitung und Kontakt:**

Janett-Li Schrader  
Tel.: 0032 2 234 62 94  
Fax: 0032 2 234 62 81  
E-Mail: [janett.schrader@fes-europe.eu](mailto:janett.schrader@fes-europe.eu)

## **Das Europabüro der Friedrich-Ebert-Stiftung in Brüssel**

Die Friedrich-Ebert-Stiftung ist seit 1973 mit einem eigenen Büro in Brüssel vertreten. Als Verbindungsbüro zu den EU-Institutionen, den internationalen und europäischen Dachorganisationen der Gewerkschaften, diplomatischen Vertretungen, Lobbybüros und Wirtschaftsverbänden ist es ein wichtiger Faktor in der internationalen Arbeit der FES und ihrer weltweit über 90 Büros.

Das Europabüro Brüssel verfolgt heute mit seiner Arbeit folgende Ziele:

- über die Strukturen und Entscheidungsprozesse der Europäischen Union zu informieren
- den politischen Dialog zwischen Entscheidungsträgern auf kommunaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene mit ihren Partnern auf europäischer Ebene zu fördern
- die Möglichkeit zu bieten, aktiv beratenden Einfluss auf den europäischen Integrationsprozess und die außen- und entwicklungspolitischen Politiken der EU zu nehmen.

Dazu führt das Europabüro Informationsseminare, Konferenzen, Fachgespräche und Studienaufenthalte für ausgewählte EntscheidungsträgerInnen und MultiplikatorInnen aus Deutschland und anderen Partnerländern der Friedrich-Ebert-Stiftung aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften, Medien, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen durch.



Europabüro / Bureau Européen / EU Office

Friedrich-Ebert-Stiftung  
 z. Hd. Stephan Thalhofer  
 38, rue du Taciturne  
 B-1000 Brüssel  
 Tel.: 0032 22 34 62 93  
 Fax: 0032 22 34 62 81  
 Email: Stephan.Thalhofer@fes-europe.eu

38, rue du Taciturne  
 B-1000 Bruxelles  
 Tel: +32 (0)2 234.62.80  
 Fax: +32 (0)2 234.62.81  
 E-Mail: fes@fes-europe.eu  
 http://www.fes-europe.eu

## ANMELDUNG

### zum EU-Seminar des FES-Europabüros Brüssel

**Seminartitel:** \_\_\_\_\_

Zeitraum: \_\_\_\_\_

#### **Persönliche Angaben:**

Im Falle meiner Teilnahme bin ich mit der Weitergabe meiner Kontaktdaten an die anderen Seminarteilnehmer in Form einer Teilnehmerliste einverstanden:  Ja  Nein

Name, Vorname	Geburtsdatum	Personalausweisnummer <sup>1</sup>
Funktion	Organisation/Einrichtung	Adresse
Telefonnummer	Faxnummer	E-Mailadresse

#### **Bitte beantworten Sie noch die beiden folgenden Fragen zur Selbsteinschätzung:**

Die Angaben sind in keinem Falle ausschlaggebend für unsere Zusage zu Ihrer Teilnahme, sie erleichtern uns lediglich, das Seminar im Vorhinein besser auf die Bedürfnisse der Teilnehmer auszurichten.

#### **1. Vorkenntnisse zum politischen System der Europäischen Union**

Durch die Angabe Ihrer Vorkenntnisse zum politischen System der EU, den Akteuren, Institutionen, Funktionsweisen und einzelnen Themen können wir bereits im Vorhinein unseren Einführungsvortrag zur EU besser an Ihre Bedürfnisse anpassen:

- Funktionsweise und politische Akteure der EU sind weitgehend unbekannt.
- Das politische System der EU ist in den Grundzügen bekannt (Funktion von EU-Kommission, Europäischem Parlament und Ministerrat)
- Das politische System der EU ist weitgehend bekannt (Institutionen, Gesetzgebungsverfahren, Rechtsakte etc.).
- Inhaltlich bin ich mit der EU bereits in folgenden Themenbereichen in Berührung gekommen:

\_\_\_\_\_

## 2. Englischkenntnisse

Zur einfacheren Kommunikation bemühen wir uns, für das Seminarprogramm grundsätzlich deutschsprachige Referenten zu gewinnen. Da jedoch mitunter nicht immer deutschsprachige Referenten im Seminarzeitraum verfügbar sind, möchten wir Sie um die Einschätzung Ihrer Englischkenntnisse bitten, um gegebenenfalls auf englischsprachige Referenten ausweichen zu können:

- Englischkenntnisse nicht vorhanden
- Englisch Hörverständnis vorhanden, um einer Unterhaltung zu folgen
- Englischkenntnisse weitgehend vorhanden, um einer Unterhaltung zu folgen und selbst mit zu diskutieren

**Hiermit melde ich mich verbindlich zu oben genanntem Seminar an.**

Ich bin über die Programminhalte, die 100 € Eigenbeteiligung<sup>2</sup> an den Reisekosten, die Art der Kostenübernahme durch die FES und über die Annullierungsanforderungen<sup>3</sup> informiert (siehe auch die Programminformationen zum Seminar).

---

*Ort, Datum*

*Unterschrift*

---

<sup>1</sup> Die Ausweisnummer wird für die Anmeldung bei den Sicherheitsdiensten in den EU-Institutionen benötigt.

<sup>2</sup> Ausnahmen gelten für Schüler, Auszubildende, Studierende und Arbeitslose.

<sup>3</sup> **Anmelde- und Annullierungsanforderungen:** Die Anmeldung erfolgt verbindlich über dieses Anmeldeformular. Übersteigt die Zahl der Anmeldungen die freien Plätze, werden die TeilnehmerInnen über ihren Wartelistenplatz informiert. Anmeldestornierungen bitte so früh wie möglich direkt an: Stephan.Thalhofer@fes-europe.eu oder per Fax: 0032 22 34 62 81